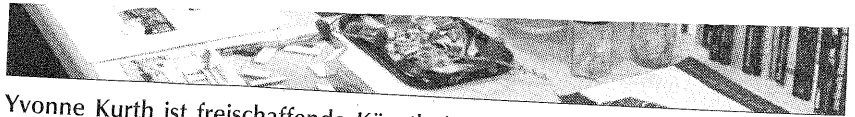


rene Künstlerin lebt
 it Juni in Straubing,
 ts 2001 nach Nieder-
 Kurth legt einen ih-
 kte auf die Innen-
 ; und den Entwurf,
 die Ausführung von
 1.
 es Beispiel sieht man
 r und im Bistro der
 lich. Die Menschen
 lfühlen in den Räu-
 sie arbeiten und sich

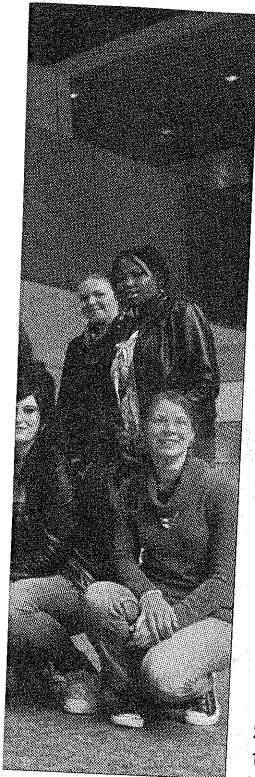


Yvonne Kurth ist freischaffende Künstlerin mit Schwerpunkt Raumgestaltung, Malerei und Plastik.

aufhalten, sagt Yvonne Kurth. Neben der Malerei mit Acryl und Öl gilt ihr Interesse noch Plastiken und Skulpturen, die Naturformen gleichen, ohne jedoch die Natur abbilden zu wollen. Inspiration erhält die Künstlerin auch von Pflanzen und

merkwürdigen Meerestieren. Für die Zukunft plant sie, eine kleine Auflage von ausgesuchten Kleinmöbeln wie Lampen, Kissen, Dekoartikeln und Beistellmöbeln selber zu fertigen und in der Albrechtsgasse anzubieten.

-wil-



n sich 37 Schülerinnen-
 erstufe, auf den Weg
 eren Art beim ZDF
 führt. Der Blick an
 „Auslandsjournal“
 über die Nutzungs-
 lie ZDF-Mediathek.
 ufe – unter anderem
 diengestalterin Bild
 rgs stand, war auch
 hauses ergänzten in
 1 Dichter Friedrich
 ie des Schillernatio-
 -spe-

Das Schulleben mitgestalten

Wenig Resonanz auf Schnupperwochenende der LSV

Das Schulleben aktiv mitgestalten und dadurch gerne in die Schule gehen: Unter diesem Motto veranstaltete die Landesschülervereinigung (LSV) Bayern ein Schnupperwochenende im Jugendzentrum. Die Veranstaltung fand jedoch wenig Resonanz. Nur Theresa und Lisa von einer Mittelschule in Passau waren gekommen, um sich bei den LSV-Mitgliedern Niels, Janine, Julian und Baptist Infos und Tipps zur Verbesserung des Lebens an ihrer Schule einzuholen.

In Workshops erfuhren die beiden, auf was man achten muss, wenn man eine Schülermitverantwortung gründet, wurden über ihre Rechte im Schulforum aufgeklärt und erhielten Rhetoriktipps sowie nützliche und interessante Internetlinks zum Thema Schule. Und sie überlegten gemeinsam, welche Projekte man an der Schule machen kann, etwa um die Schulkasse aufzubessern, den Gemeinschaftssinn zu stärken oder einfach das Leben in der Schule angenehmer zu machen. So könnte man zum Beispiel einen Eisverkauf organisieren, einen Weihnachtsmarkt auf die Beine stellen, Schul-Shirts drucken lassen oder sogar die Schule zu einem kleinen Staat umfunktionieren. Statt Direktor und Lehrern gibt es dann Spielgeld und Parlamentswahlen, fast wie in der richtigen Politik. „Dabei erfährt man, wie schwer es

eigentlich ist, einen Staat zu regieren“, erklärt Niels, der Vorstandsvorsitzende der Landesschülervereinigung Bayern.

Über die magere Teilnehmerzahl am Schnupperwochenende in Straubing zeigten sich die vier LSV-Vertreter nur bedingt enttäuscht. „Wir haben zwar mit mehr Teilnehmern gerechnet, aber sind trotzdem froh darüber, wenigstens zwei mit unseren Ideen zu erreichen. Das ist besser als nichts“, sagt Janine, die Vorstandsvorsitzende der Landesschülervereinigung Bayern.

Auch Dagmar Niklas vom Jugendzentrum zeigte sich sehr erfreut über das Engagement der Schüler und gab ihnen ohne zu zögern grünes Licht, ihr Wochenendseminar in den Räumen des Jugendzentrums abzuhalten. „Diese Tage halte ich für eine sehr gute Sache. Allerdings sollten die Schnuppertage zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden, um mehr Leute zu erreichen. Die Einladungen können oft nicht weitergegeben werden, weil so früh im Schuljahr in vielen Schulen die SMV noch nicht gewählt wurde“, merkte sie an.

Auch Baptist bedauert, dass die Zusammenarbeit mit den Schulen und höheren Instanzen oft nicht klappt. „Wir hätten viele progressive Ideen, aber oft ist das Kultusministerium leider gegen unsere Projekte.“

-meu-